

# Mehr Freiheit für die Pleichach

Ausstellung im Rathaus: Bürgerinitiative will Bach ans Tageslicht holen – Bahnhofsareal soll aufgewertet werden



Von Manuela Göbel | 03.05.2016 | aktualisiert: 17.10.2017 10:28 Uhr



Foto: Peter Schlagbauer | Auf dieser Fotomontage zeigt die Bürgerinitiative „Ringpark in Gefahr“, wie mehr Freiheit für die Pleichach im Bereich des Hauptbahnhofs aussehen könnte.

Wir konnten einiges anstoßen.“ Manfred Neuner von der Bürgerinitiative „Ringpark in Gefahr“ (BI) freut sich, dass das Engagement der BI für die Pleichach Ergebnisse zeigt: Erstens wurden in den vergangenen Jahren Teile des Bachufers im Würzburger Stadtgebiet bereits renaturiert; zweitens denkt jetzt auch die Stadtverwaltung darüber nach, verrohrte Bachabschnitte ans Tageslicht zu holen.

Als die Bürgerinitiative das vor sieben Jahren erstmals vorschlug, klang es für Würzburger Ohren noch utopisch. Zwar hatten Städte wie Leipzig oder Bayreuth (siehe Bild) bereits damals ihr Stadtbild durch die Freilegung von Wasserläufen belebt, doch in Würzburg sprach darüber bislang niemand und die Politik schien das Thema auch nicht sonderlich zu interessieren.

Die Bürger aber schon: In die Foto-Ausstellung der Bürgerinitiative „Freiheit für die Pleichach“ strömten im Jahr 2011 zahlreiche Besucher und sahen, wie selbstverständlich fließendes Wasser früher zu Würzburgs Innenstadt gehört hatte: Auf historischen Fotos fließt der Quellbach munter am Hauptbahnhof vorbei und ein alter Lageplan zeigt 20 Mühlen in der Innenstadt.

Jetzt gibt es eine neue Ausstellung der Bürgerinitiative. Seit diesem Dienstag zeigt sie im Foyer des Rathauses eine aktuelle Bestandsaufnahme der Situation. Aber auch alte Bilder und Pläne sind unter dem Motto „Auf zu neuen Ufern – Freiheit für die Pleichach“ zu sehen. An der Pleichach hat sich in den vergangenen fünf Jahren einiges getan: Zwischen Europastern und Grombühlbrücke wurde das Ufer teilweise renaturiert oder soll es demnächst werden. Und auch nach der Brücke ist beim Bau des Studentenwerks ein Grünstreifen am Bach geplant.

Doch weiter Richtung Bahnhof ist der Bach heute noch genauso im Untergrund versteckt, wie damals: Am Quellenbachparkhaus verschwindet er in den Untergrund und läuft dort verrohrt unter Bahnhofsplatz und Bismarkstraße weiter bis er am Heizkraftwerk in den Main mündet.

Aber auch daran könnte sich etwas ändern. „Eine Freilegung des Baches in diesem Bereich wäre wünschenswert“, erklärt Peter Wiegand vom Baureferat. Momentan verhandelt die Stadt mit dem Würzburger Investor Georg Bader über den Bau eines Hotels und eines neuen Parkhauses in diesem Bereich des Bahnhofs. Das Quellenbachparkhaus würde dann abgerissen und der Bach wieder sichtbar werden. „In Bahnhofsnähe wäre eher eine urbane Gestaltung als ein Grünstreifen möglich“, erklärt Wiegand. Also eine Art Kanal.

Auch am Post-Areal, das kürzlich von der Würzburger Beethovengruppe gekauft worden ist und für Wohn- und Bürogebäude genutzt werden soll, könnte die Pleichach mehr Freiheit bekommen. „In Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt prüfen wir, was hier technisch machbar ist“, sagt Wiegand.

Die Bürgerinitiative möchte den Betondeckel über der Pleichach zwischen Quellenbachparkhaus und Friedensbrücke so weit wie möglich entfernen: „Der Wasserlauf würde den Bahnhofplatz verschönern“, meint Neuner. Aber auch das Pleicher Glacis würde profitieren, wenn die Pleichach – angereichert mit bislang ungenutztem Wasser der Bahnhofsquellen – hier frei strömen könnte. „Das wäre eine Aufwertung des Stadteingangs,“ sagt Ausstellungsmacher Neuner.

Die Pleichach-Ausstellung der Bürgerinitiative wird gezeigt von 3. bis 27. Mai im Foyer des Rathauses, Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr, Freitag 8 bis 14 Uhr. Wöchentliche Führungen gibt es dort ab Freitag, 6. Mai, um 11 Uhr.



Foto: PETER SCHLAGBAUER | Unter dem Greinbergknoten fließen Pleichach und Kürnach zusammen.